

Überblick über die Tätigkeiten der Denkmalpflege Graubünden im Jahre 2002

Autor(en): **Nay, Marc Antoni**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresberichte des Archäologischen Dienstes Graubünden und
der Denkmalpflege Graubünden**

Band (Jahr): - **(2002)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-821187>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Überblick über die Tätigkeiten der Denkmalpflege

Graubünden im Jahre 2002

Marc Antoni Nay

Mitarbeiterspiegel

Das Jahr 2002 war für die Denkmalpflege Graubünden in verschiedener Hinsicht von Konstanz im Wandel geprägt. Die Amtsleitung lag in der Obhut von Hans Rutishauer. Neben dem Weltkulturgut Münstair und der Kathedrale von Chur betreute er eine Vielzahl von Sakral- und Profanbauten im ganzen Kanton. In der Bauberatung widmete sich Architekt Peter Mattli wie bisher den nördlichen und westlichen Talschaften des Kantons inklusive Misox und Calancatal. Unterstützt wurde er dabei von den als Praktikanten angestellten Architekten Alain Grassi, San Bernardino (bis Mai 2002), und Thomas Lechner, Sufers (ab September 2002). Architektin Mengia Mathis war fürs Puschlav und das Bergell zuständig. Zudem betreute sie gemeinsam mit Architekt Thomas F. Meyer das Oberengadin. Letzterem oblag die Bauberatung in den restlichen Talschaften des Kantons inklusive Stadt Chur. Mengia Mathis und Thomas F. Meyer wurden in ihrer Arbeit unterstützt durch den Architekten Roger Wülfing, Buchs SG, Zivildienstleistender von Januar bis August 2002, und die Architektin Heike Buchmann, Haldenstein, Praktikantin ab November 2002. Unverändert blieb das Bauforscherteam mit Augustin Carigiet als Leiter und Lieven Dobbelaere als Zeichner. Es wurde teilzeitlich durch Zeichnerin Annatina Wülser sowie durch weitere Aushilfen ergänzt.

Sekretärin Sandra Neuraüter kündigte auf Jahresende ihre Stelle bei der Denkmalpflege. Als Nachfolgerinnen wurden Ruth Blaser und Marlies Felix gewählt. Sie teilen sich die 100-Prozent-Stelle im Verhältnis 3:2. Im Sekretariat arbeiteten zudem Anny Disch in Teilzeit und als Lehrlinge Claudia

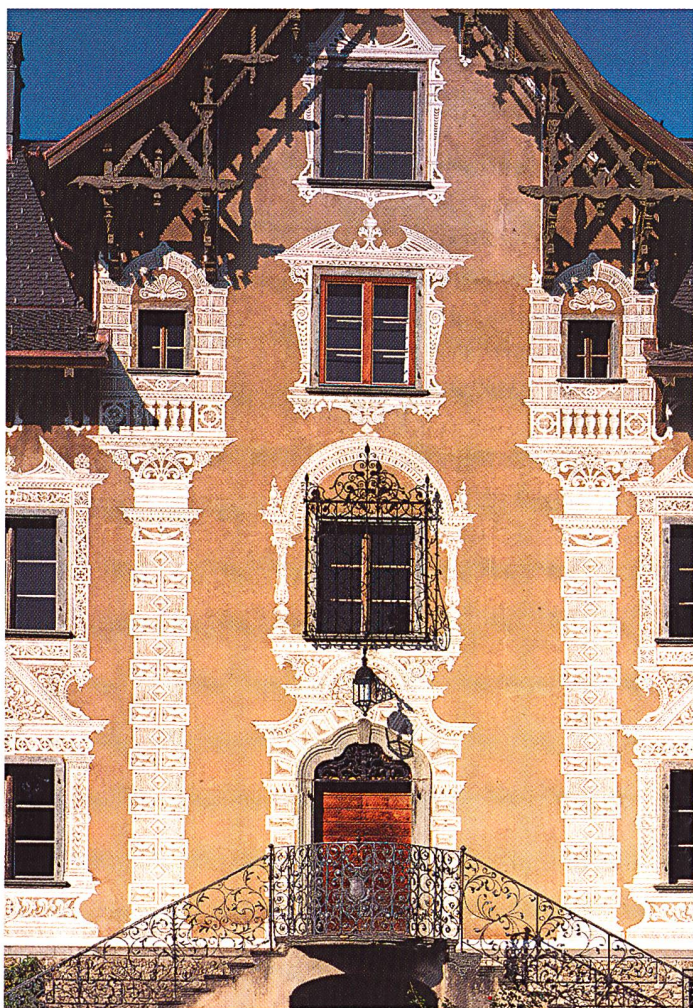
Bulach (bis Juli 2002) sowie Sabina Doria (ab August 2002).

Um die Erarbeitung von Grundlagen und um die Verwaltung bemühten sich neben Adjunkt Marc Antoni Nay die teilzeitlich angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ladina Ribli, Marlene Kunz, Annatina Wülser und Norbert Danuser. Letzterer kümmerte sich parallel dazu um alle Computerfragen. Insbesondere war er mit der Spezifizierung der neuen Objektverwaltung DEKUS beschäftigt, die gemeinsam mit den Kantonen Aargau und Thurgau erarbeitet wird und unter anderem die Möglichkeit zum Zugriff auf Daten des ADG ermöglichen soll.

Nach der erfolgten Reorganisation des Fotoarchivs wurde die Revision des Aktenarchivs in Angriff genommen. Die Arbeiten werden unter der Leitung von Ladina Ribli nach einem Konzept von Armon Fontana, Chur, durchgeführt und sollen bis Mitte 2003 abgeschlossen sein.

Baubegleitung und Beratung

Im Jahr 2002 konnte die erste Etappe der Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten an der Churer Kathedrale abgeschlossen werden. Sie umfasste den Hochaltar und das Innere des Altarhauses. Der spätgotische Flügelaltar von 1492 wurde konserviert und gereinigt. Das Resultat ist erfreulich. Durch die Reinigung gewann der Altar viel von seinem ehemaligen Glanz zurück, ohne die natürliche Patina zu verlieren. Insbesondere die Gesichter der Figuren haben ihre ursprüngliche Ausdruckskraft zurückgehalten. Um während der noch folgenden Restaurierungsetappen keinen Schaden zu nehmen, wird der Hochaltar allerdings noch für eine längere Zeitspanne in seiner schützenden Einhausung belassen.



In Paspels wurden in einer ersten Etappe die Fassaden von Schloss Sins restauriert, die sich durch eine der besten Sgraffito-Decorationen aus dem 19. Jahrhundert in Graubünden auszeichnen. Sie stammt von 1892/93 und wurde vom Architekten Nicolaus Hartmann entworfen.

In Poschiavo wurde am 7. Dezember 2002 die Casa Console des Ernesto Conrad als Museum der Malerei der deutschen Romantik eingeweiht. Grundlage für die Einrichtung des Museums war die Restaurierung des Gebäudes. Die historischen Räumlichkeiten bilden einen würdigen Rahmen für die Präsentation der Gemäldesammlung.

Am 28. September 2002 wurde die auf dem Gemeindegebiet vom Flims gelegene Pension Crestasee am gleichnamigen See wieder eröffnet. Als Gasthaus mit Restaurant konnte es seiner ursprünglichen Nutzung wieder zugeführt werden. Zuvor war das den Ort stark prägende Gebäude aus der Jahrhundertwende fachgemäss restauriert worden.

Verzeichnis der abgeschlossenen Baubegleitungen

Gesamtrestaurierungen

Sakralbauten: Conters i.P., evangelische Kirche; Davos Platz, Pauluskirche; Ramosch, evangelische Kirche; Rossa, Capella Sta. Maria della Neve; Rossa, Sabbion, Capella San Carlo; Tenna, evangelische Kirche.

Abb. 166: Paspels, Schloss Sins. Mittelachse der Gartenfassade.

Abb. 167: Malans, Tobelhaus Nr. 193. Das "rote Zimmer".

Profanbauten: Ardez, Haus Nr. 69; Buseno, Monti di San Carlo, Cascina rimessa no. 294 A; Buseno, Monti di San Carlo, Casa no. 297 U; Fideris, Stallscheune mit Wohn-
teil Nr. 174; Filisur, Knappenhaus Bellaluna; Flims, Restaurant/Pension Crestasee; Lostalio, Casa no. 97; Luzein, Putz, Haus Nr. 219; Malans, Tobelhaus Nr. 193; Sta. Maria i. C., Ospizio.

Teilrestaurierungen

Sakralbauten: Chur, Daleufriedhof, Umfassungsmauer; Felsberg, evangelische Kirche; Lumbrein, Kastenorgel der Kapelle Sogn Bistgaun; Riom, katholische Pfarrkirche Son Lurentg; Safien-Platz, Friedhofanlage; Safien-Thalkirch, evangelische Kirche; Sent, Friedhofmauer/Bepflanzung; Siat, katholische Pfarrkirche St. Florinus; Sils i. D., Kirchenmauer; Thusis, evangelische Kirche, Turm.

Profanbauten: Bergün, Haus Nr. 47, Dach; Buseno, Monti di San Carlo, Stalla/Cascina Nr. 167 D; Chur, "Langer Gang", Strassenmauer; Chur, Wohnhaus Loëstrasse Nr. 58, Gartenmauer; Chur, Wohnhaus Lürlibadstrasse Nr. 15, Fenster und Gartenzaun; Davos, Chämi-Bar, Wandbild Alois Carigiet; Haldenstein, Schloss Haldenstein, Garteneinfriedung; Malans, Haus Studach Nr. 60; Stampa, Maloja, Casa Segantini, Gartenmauer; Paspels, Schloss Sins; Praval, Schloss Rietberg, Umfassungsmauer; Rodels, Gut Blumenthal, Stalldach; Rossa, Casa Colombini no. 3; Rossa, Augio, Stalla no. 4 A; Rossa, Augio, Stalla no. 1-2; Mesocco, Darba, Stalla no. 459; Rossa, Sabbion, Stalla Santi no. 65 B; Safien, Bruschaläschg, Alphütte mit Viehstall Tester; Safien, Zalön, Alphütte; Sagogn, Ca-



Abb. 168: Safien-Thalkirch, evangelische Kirche. Steinplattendachlandschaft.



Abb. 169: Medel (Lucmagn), Curaglia, Survitg, Haus Nr. 42. Talseitige Fassade.

sut, Wasch- und Backhaus Nr. 175; Scheid, Haus Nr. 46; Schnaus, Strada, Wohnhaus Nr. 7; Scuol, Villa Monreal; Siat, Burgruine Friberg; Splügen, Hotel Weisses Kreuz; Susch, Haus Nr. 88; S-chanf, Haus Nr. 120;



Abb. 170: Sumvitg, Casa
Crap Nr. 39. Detail der re-
staurierten Fassade.

Vals, Valé, Haus Nr. 187; Vals, Chliguratsch, historische Alpsiedlung; Zizers, Burgruine Friedau.

Aussenrestaurierungen

Sakralbauten: Cauco, Masciadon, Cappella di Loreto, Ossario, Cappella di S. Anna; Brienz/Brinzauls, Pfarrkirche St. Calixtus, Kirchturm; Brusio, katholische Kirche San Carlo Borromeo; Rossa, Valbella, Cappella S. Maria della Neve; Saas i.P., evangelische Kirche.

Profanbauten: Ardez, Wohnhaus Nr. 80; Chur, Wohnhaus Welschdörfli Nr. 8; Klosters, Hotel Chesa Grischuna; Malans, Schloss Bothmar; Medel (Lucmagn), Curaglia, Survitg; Haus Nr. 42, San Vittore, Wohnhaus Nr. 176; Sumvitg, Casa crap Nr. 39; Vrin, Vitg, Haus Nr. 57.

Innenrestaurierungen

Sakralbauten: Bivio, katholische Pfarrkir-

che St. Gallus; Tarasp, katholische Pfarrkirche Hl. Dreifaltigkeit.

Profanbauten: Chur, Villa Schwarz auf dem Sand; Savognin, Heimatmuseum; Soazza, Al Sass, Casa no. 34; Soazza, Grat, Casa Plozza; Vals, Leis, Haus Schmid.

Pflästerungen

Andeer, Veia Gazeta, Veia da Scola, Veia Pitgogna, Veia Pintga, Veia Filistinra (Teil); Soazza, Strada comunale Caseria-Casa Mantovani; Zuoz, Vias Dimvih.

Diverses

Chur, Stadtmauerteil, Sennhof; Sils i.D., Carschennaweg, historische Wegspuren; Tschlin, vier Dorfbrunnen; Zuoz, Strassenbeleuchtung Vias Dimvih.

Unterschutzstellungen

Folgende Objekte wurden im Jahre 2002 auf der Basis des durch den Eigentümer unterzeichneten Verpflichtungsscheins durch die Regierung unter kantonalen Denkmalschutz gestellt:

Ardez, Sustruine Chanoua; Bondo, Casa no. 90; Breil/Brigels, Wasch- und Backhaus Nr. 359; Castrisch, Haus mit Stall Nr. 15/15 A; Cauco, Bodio, Casa no. 15; Celerina/Schlarigna, evangelische Kirche Bel Taimpel; Chur, Masans, Bauernhaus mit angebauter Stallscheune Nr. 15; Luven, evangelische Pfarrkirche; Pignia Bogn, Wohnhaus Nr. 65; Pigniu, Run, Kapelle Nossadonna dallas dolurs; Poschiavo, Cantone, Casa no. 768/768 A/769; Poschiavo, Privilasco, Casa no. 406 A; Rodels, Haus Jecklin, Nr. 25; Rossa, Augio, Casa no. 1-11; Rove-

redo, Palazzo Trivulzio, Stalla Raveglia no. 19; Rueun, Holzbrücke über den Vorderrhein; Rueun, katholische Pfarrkirche St. Andreas; Sagogn, Wohnhaushälfte Nr. 24; San Vittore, Palazzo Togni, no. 1 C; Selma, La Val, Casa no. 2; Sent, Crusch, Wohnhaus mit Stallscheune Nr. 305; Sils i. D., Burgruine Campell/Campi; Sils i. E./Segl, Fex, Wohnhaus in Vaüglia, Nr. 161; Soazza, Casa no.112; Soazza, Ca d'Zuri, no. 25; Soazza, Scona, Cappella Madonna dei Miracoli; Stampa, Borgonovo, Casa doppia no. 22; Tartar, Stecherhaus, Nr.14; Tartar, evangelische Kirche; Tinizong-Rona, Wohnhaus Nr. 5; Tinizong-Rona, Wohnhaus Nr. 61; Tujetsch, Camischolas, Kapelle S. Onna; Vals, Valé, Wohnhaus Nr.186; Versam, Oberguot, Wohnhaus Nr. 45; Vicosoprano, Casa no. 76.

Beitragswesen

Im Jahr 2002 gingen 134 Beitragsgesuche ein. Die Regierung sicherte 24 Gesuchstellern einen Beitrag zu. Das Departement erliess 11 Beitragsverfügungen, das Amt deren 99. Insgesamt wurden aus den Konti der Denkmalpflege Fr. 4 278 791.- zugesichert. Zur Auszahlung gelangten Fr. 3 509 875.10. Vom Bundesamt für Kultur wurden Fr. 2 867 213.- an die Gesuchsteller weitergeleitet. Im Bereich Denkmalpflege und Heimatschutz verbleiben beim Bund 41 offene Geschäfte.

Kulturgüterschutz (KGS)

Die Mitarbeiter der Denkmalpflege begleiteten die vom Amt für Zivilschutz organisierten Kulturgüterschutzkurse. Unter den Sicherstellungsdokumentationen des Jahres 2002 ist die Erarbeitung der Grundlagen

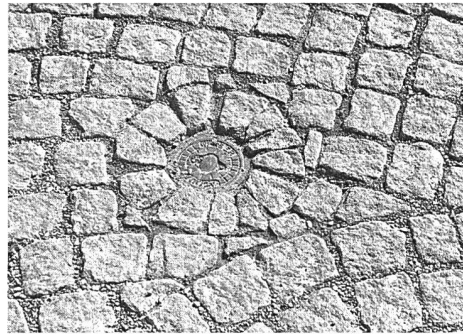


Abb. 171: Andeer, Detail der neuen Strassenpflasterung.

für das dreidimensionale CAD-Modell des Klosters St. Johann in Müstair hervorzuheben. Denkmalpfleger Hans Rutishauser führte die Chefs KGS des Kantons durch die Kathedrale und referierte an einer internationalen Tagung in Bern zum Kulturgüterschutz in Graubünden.

Tagungen, Vorträge und Führungen

Auch in Sachen Öffentlichkeitsarbeit dominierte im Berichtsjahr die Restaurierung der Kathedrale. Denkmalpfleger Hans Rutishauser und Adjunkt Marc Antoni Nay führten diverse potentielle Sponsoren in die Problematik der Restaurierung dieses Sakralbaus von nationaler Bedeutung ein. Hans Rutishauser stellte die Restaurierung der Kathedrale zudem den Vorstehern der Schweizerischen Berufsbildungsämter, der Vereinigung Bündner Sakristane sowie den Studenten des Nachdiplomlehrgangs an der ETHZ unter der Leitung von Georg Mörsch vor. Er führte zudem das Denkmalamt des Fürstentums Liechtenstein und gemeinsam mit Marc Antoni Nay das Landesdenkmalamt Vorarlberg (A). Letzterer stellte zusammen mit Domherr Christoph Casetti und den Restauratoren des Hochaltars im Rahmen einer Einführungsveran-

staltung Objekt und Projekt dem Patronatskomitee für die Restaurierung der Kathedrale Chur vor.

Hans Rutishauser und Marc Antoni Nay wirkten an der Präsentation der Klosteranlage St. Johann in Müstair für ICOMOS Schweiz mit. Der Denkmalpfleger führte zudem die Freunde des Klosters, den Schweizerischen Burgenverein und den Stiftungsrat Pro Kloster St. Johann in Müstair sowie eine Delegation von Kunsthistorikern aus Georgien durch das Weltkulturgut. Der Historischen Gesellschaft Graubünden stellte er die Kapelle Sta. Maria Magdalena in Rueun, Gula, vor. Zudem referierte er an der Volkshochschule der Universität Zürich zu Fragen der Denkmalpflege, an einer Tagung des Bundesamts für Kultur in Elm GL zum Umgang mit unbenutzten Ökonomiebauten und in Münster (D) zur romanischen Bilderdecke in Zillis. An der Hochschule St. Gallen hielt er ein viel beachtetes Referat zum Thema Weltkulturgüter. An einer Tagung zur Weiterbildung auf dem Gebiet der Archäologie, Denkmalpflege, Restaurierung und Technologie in Baden AG leitete Hans Rutishauser die Diskussion zum Thema "Anspruch und Wirklichkeit".

Thomas F. Meyer amtierte als Jurymitglied bei den Architekturwettbewerben zur Tschiervahütte, Samedan, sowie zum Nationalparkhaus in Zernez. Zusammen mit Mengia Mathis führte er die Denkmalpflege des Kantons Thurgau in einer zweitägigen Exkursion durchs Engadin und Puschlav.

Peter Mattli nahm Einsitz in die Jurys zum neuen Werkhof in Safien und zum Schulhausneubau der Stiftung "Gott hilft" in Scharans.

Europäischer Tag des Denkmals 2002 in Roveredo

Der Europäische Tag des Denkmals 2002 fand in Graubünden am 7. September in Roveredo statt. Nach der Eröffnung durch Gemeindepräsident Ivan Galli und Denkmalpfleger Hans Rutishauser wurde die Kirche Madonna del Ponte Chiuso (Sant'Anna) gezeigt. Am Nachmittag bestand die Möglichkeit, die Kirchen San Giulio und Sant'Antonio, die Wohnbauten Dont-Francioli und Castello Trivulzio sowie den Ortskern von Rugno und die Kastanienselven unweit des Festplatzes Pian della Madonna zu besuchen. Dort informierten neben der Denkmalpflege der Bündner Heimatschutz, der Kulturgüterschutz, der Regionalverband ORMÖ und die Pro Grigioni Italiano über ihre Tätigkeit. Zudem zeigten diverse lokale Handwerker ihre Arbeiten. Den Abschluss des Tages bildete ein Konzert der Dorfmusik von Roveredo.

Natur- und Heimatschutzkommission (NHK)

Die Natur- und Heimatschutzkommission hat in vier ordentlichen Sitzungen die Anträge der Ämter geprüft und der Regierung oder dem Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement zur Genehmigung oder Ablehnung weitergeleitet.

Die NHK hat sich unter anderem mit der Umnutzung von Ökonomiebauten ausserhalb der Bauzonen, dem Ausbau der Julierstrasse sowie der Zurückstufung des ehemaligen Hotels Viamala in Thusis zwecks Abriss beschäftigt. Im Rätischen Museum besichtigte sie die Ausstellung "Frühes Christentum im Alpenraum". Die Landsitzung führte sie in die Talschaften beidseits des

San Bernardino mit Begehungen zum Kulturlandschaftsprojekt Domleschg und zu den Ausgrabungen der frühmittelalterlichen Kirchenanlage auf Hohenrätien. Daneben wurden das Hotel Weiss Kreuz in Splügen und in Soazza das Ospizio, die Casa Anderson sowie die Casa à Marca besichtigt.

Mitglieder der NHK: Markus Fischer (Präsident), Trin; Silvio Decurtins (Vizepräsident), Fideris; Fernando Albertini, Grono; Leza Dosch, Chur; Rudolf Fontana, Domat/Ems; Monica Kaiser-Benz, Thusis; Erwin Menghini, Domat/Ems; Robert Obrist, St. Moritz; Marianne Wenger-Oberli, Igis.